

Antikleider

Schon öfter sah ich um die Blattfedern älterer Chiefs und Scouts so hübsche Lederkondome. Das hatte man früher auch bei Rolls Royce und packte sie voll mit Fett, damit nichts quietschte. Also, so etwas mußte her. Ich kaufte es, legte es mit anderen Teile in eine Kiste im Keller und fuhr am nächsten Tag in Urlaub.

Meine beiden Kater, die zu Hause von einem Nachbarn versorgt werden, waren natürlich ein bißchen sauer. Und der eine zeigte seinen Protest, indem er mal kräftig in die Kiste mit den INDIAN-Teilen strullte.

Als ich nach zwei Wochen aus dem Urlaub kam, wollte ich das Lederkondom montieren. Das war aber nicht mehr hellbeige, sondern graublau und stank meilenweit gegen den Wind. Damit hätte man mich auf jeder INDIAN-Rally des Platzes verwiesen. Was tun? Zuerst wollte ich den Kater hängen, vierteilen und rädern, in welcher Reihenfolge auch immer. Zum Glück für den armen Kater fing ich mit dem Leder an: Mit Sattelseife waschen, ölen, nochmals waschen, trocknen und wieder mit Lederöl tränken. Als Endergebnis kam ein wunderbar antikfarbenedes Leder heraus, das perfekt zu der Patina meiner INDIAN paßte.



Wenn jemand diesen Prozeß nachahmen will, ich stelle meinen Kater gegen Kost und Logis in der Urlaubszeit zur Verfügung. Keine Garantie jedoch, falls er auch andere Gegenstände patiniert.

Gernot Flick/Wiesbaden



Wie erhalte ich meinen Chief-Motor optimal? Indem ich ihn gut frisch halte - im Kühlschrank!
Gesehen in Lima/Peru

Uwe Illigner/Friedberg